

gar zu weit vorgeschritten ist, immer noch sieben Körnerreihen zwischen den durch Punktgrübchen unterbrochenen Hauptrippen herauszählen.

Ganz anders bei *v. purpurascens* F. und seinen nächsten Verwandten. Bei diesen ist von den quarternären Intervallen nicht die geringste Spur mehr vorhanden. Man muss nun, wenn man überhaupt in den Arten mit sieben Zwischenrippen die ältesten Formen sehen will, annehmen, dass *v. purpurascens* aus einer nicht mehr vorhandenen Form entstanden ist, bei welcher die quarternären Rippen der Urform des *violaceus* vollständig geschwunden sind, ohne die sekundären und tertiären Limes in Mitleidenschaft zu ziehen. Ich glaube früher in Formien wie *v. exasperatus* Duft. und *v. asperulus* Kr. Übergangsformen zwischen *violaceus* und *purpurascens* annehmen zu dürfen, bin aber jetzt von dieser Ansicht vollständig zurückgekommen, weil bei diesen Varietäten die sekundären und tertiären Rippen immer auch schon sehr stark angegriffen sind, bei *purpurascens* hingegen nie.

Bei *C. Ullrichi* Germ. tritt nur die Nivellierung der Sculptur als Entwicklungsrichtung auf; sie beginnt schon bei den ungarischen Formen aus der Verwandtschaft der *v. fastuosus* Pall. und erreicht ihren höchsten Grad in den serbischen *v. arrogans* Schaum. Ähnliches können wir auch bei *C. auronitens* F. beobachten; er zeigt ebenfalls im Osten seines Verbreitungsgebiets eine bemerkenswerte Glättung der Sculptur, beginnend bei Exemplaren aus Südungarn, hochentwickelt bei dem siebenbürgischen *v. laevipennis* Seidl. Da die gleiche Erscheinung auch bei dem mit *C. monilis* F. so nahe verwandten *C. versicolor* Friv. aus Serbien beobachtet wird, dürfte man wohl kaum fehl gehen, wenn man sie als Folge örtlicher Einflüsse auffasst.

Zum Schluss noch einige Worte über Melanismus und Rufinismus bei den Caraben. Ersterer tritt ziemlich häufig auf, namentlich bei alpinen Arten. Es wäre aber sicher nicht richtig, wenn man den Melanismus in diesem Falle auf ein verstärktes Auftreten von schwarzem Pigment zurückführen wollte, denn die metallischen Farben der Caraben werden nicht durch Pigment erzeugt, sondern durch Lichtbrechung in spiegelnden Flächen, seien diese nun luftführende Zellen oder Chitinlamellen. Letzterer Fall ist der wahrscheinlichere, da unsere Tiere beim Trocknen die Farbe in keiner Weise ändern, was dann, wenn die Spiegelung in luftführenden Zellen zustande käme, unvermeidlich ist, wie z. B. bei

einigem Cassida-Arten. Nach dieser Auffassung sind eben bei melanistischen Exemplaren die spiegelnden Flächen reduziert.

Der Rufinismus ist hier eine Erscheinungsform des Albinismus, indem er nicht ein Auftreten von rotem Pigment, sondern einen Mangel an dunklem Pigment darstellt, sodass die natürliche Farbe des Chitins zum Ausdruck kommt.

Neue Euthaliiden.

Von H. Fruhstorfer.

Euthalia merta pseudomerta nov. subspec.

Patria: Sumatra.

Typische *merta* Moore dürften sich decken mit Distant's Abbildung, und von der malay. Halbinsel stammen, aber nicht von „China“ wie Moore angibt.

Das British Museum besitzt eine sehr nahe Form aus Singapore, die etwas dunkler ist, und bei der der weisse A. Flug auf allen Füßeln eine violettgraue Färbung angenommen hat. *Merta* ♂♂ aus Sumatra in Dr. Martins und in meiner Sammlung, sowie ein Exemplar im British Museum differieren aber schon erheblich von der Type und der Singapore-Rasse.

Sie nähern sich etwas *merta indistincta* Butl. von Borneo und sind ausgezeichnet durch sehr viel breitere, reiner weisse und nach aussen spitzer zulaufende Medianflecken der Vdflg., die vom Costalsaum bis zur S. M. reichen, und deutlich bleiben, während sie bei *indistincta* verwaschen sind, und bei *merta* vor M. 3 aufhören.

Die Htflg. sind noch reiner weiss, und tragen kleinere aber distinktere, schwarzbraune Submarginalpunkte.

Wir kennen folgende *merta*-Rassen:

<i>merta merta</i> Moore	Malay. Halbinsel.
„ <i>subspec.</i>	Singapore.
„ <i>pseudomerta</i> Fruhst.	Sumatra.
„ <i>indistincta</i> Butl.	Borneo.
„ <i>sericca</i> Fruhst.	Nias (Soc. Ent. Dez 1896.)



Nora bipunctata gardineri nov. subspec.

(Euth. bip. Distant, Rhop. Malayana 1886, p. 438, T. 43 fig. 3.)

Differiert von *bipunctata* Voll. aus Borneo durch das Verschwinden fast aller weissgrauen Flecken, die von braunen Schuppen überdeckt werden.

Auch die Unterseite wird zeichnungsärmer, wo besonders auf den Htflgl. die dunkelbraune Submarginalbinde fast ganz verschwindet.

Patria: Malacca, 1 ♂ Pinwill leg, Type am British Museum.

Euthalia aconthea bangkana nov. subsp.

♂ Lichter graubraun als *numerica* Weymer von Nias. Subapicalbinde costalwärts wesentlich breiter. Binde der Htflgl. doppelt so breit weiss als bei *aconthea* Cr. von Java. Jenseits der zwei schwarzen Ringe in der Zelle macht sich noch eine weisse discalc Region bemerklich.

Die weisse Htflglbinde ist von breiten braunen «flecken begrenzt, die verwascener sind als bei *numerica*, aber ebenso weit nach innen gefückt erscheinen, während sie bei *aconthea* näher dem Marginalsaum stehen.

Patria: Bangka, Type Museum Leyden.

Euthalia evelina bangkaiana Fruhst.

(Insektenbörse, 13. Oktober 1904.)

Grösser und dunkler als *dermoides* Rothsch. von Celebes. Unterseite mit breiteren Längsbinden.

Patria: Bangkai ♂♂ H Kühn leg.

Aus der *evelina* Gruppe sind bekannt:

<i>evelina derma</i> Kollar	Nord-Indien, West-Siam (1 ♀ H. Fruhst. leg.)
„ <i>annamita</i> Moore	Cochin-China
„ <i>laudabilis</i> Srinhoc	Süd-Indien
„ <i>evelina</i> Stoll	Ceylon
„ <i>compta</i> Fruhst.	Nord-Borneo, Malay. Halbinsel, Sumatra
„ <i>eva</i> Feld.	Philippinen.
„ <i>dermoides</i> Rothsch.	Süd Celebes.
„ <i>fumosa</i> Fruhst.	Sula-Mangoli.
„ <i>bangkaiana</i> Fruhst.	Bangkai.
„ <i>sicardi</i> Moore	Java.
„ <i>pyxidata</i> Weymer	Nias.

Tanaëcia calliphorus mindorana Fruhst.

Längsbinde der Htflgl. schmäler als in Exemplaren von Luzon, grün anstatt hellblau oder violett wie in *calliphorus*.

Patria: Mindaro 2 ♂♂ 1 ♀.

Von den Philippinen kennen wir jetzt:

<i>calliphorus calliphorus</i> Felder	Luzon.
„ <i>mindorana</i> Fruhst.	Mindoro.

leucotaenia leucotaenia Semper

„ *lapina* Drnce

„ *divorata* Fruhst.

Mindanao.

Sulu Inseln.

Bazilan.

Euthaleopsis aetion philomena nov. subsp.

Die Färbung der gelben Flecken ist leuchtender und mehr kanarien- oder fast orange-gelb anstatt bleich schwefelgelb. Die Submarginalflecken der Vdflgl. sind kürzer aber prominenter als bei *aetion* Hew. von Aru. Die gelbe Diskalmakel der Htflgl. ist viel schmäler und schärfer abgesetzt.

Patria: D. N.-Guinea.

Euthaleopsis aetion donata nov. subsp.

Die Färbung der gelben Flecken bleichgelb wie bei *aetion* Hew. (Type von Aru); die Discalflecken der Vdflgl. namentlich jene am Zellschluss kaum halb so breit als bei Aru Exemplaren. Discalflecke der Htflgl. gleichfalls schmäler.

Die Submarginalflecken der Vdflgl. sind obsoleter.

Patria: Waigiu, Coll. Fruhst.

Adolias dirtea ritsemæ nov. subsp.

♀ kleiner als *dirtea* F von den Sunda Inseln. Die Vdflgl. reicher weiss dotiert als bei *dirtea* aus Sumatra. Die schwarzen submarginalen Helfflecken der Htflgl. auffallend und reich blaugrün begrenzt.

Patria: Banka, Type Museum Leiden.

Benennung zu Ehren des um die Coleopterenfauna des Malay. Archipels so hochverdienten Custos Ritsemæ am Leidener Museum.

Neu eingelaufene Preislisten:

Lepidopteren-Liste No. 17 von C. Ribbe in Radebeul bei Dresden.

Den Herren Abonnenten
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Familie Rühl

Anzeigen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

== Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte. ==

Kataloge umsonst und portofrei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Euthaliiden. 148-149](#)